



Studiengangsbeschreibung für den
Bachelorstudiengang Politik und Gesellschaft (B.A.)
an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Inhalt

A. Allgemeine Struktur des Studiengangs	2
B. Beschreibung des Studiengangs	3
1. Der Studiengang in drei Sätzen	3
2. Zielgruppe	3
C. Studiengangskonzept	4
1. Struktur des Studiengangs	4
1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen	4
1.2. Qualifikationsziele	4
1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten	5
1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder	5
2. Aufbau des Studiengangs	6
2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs	6
2.2. Pflichtbereich	7
2.3. Wahlpflichtbereich	8
2.4. Wahlbereich	9
2.5. Studium.Pro	9
2.6. Praxisbezug	9
2.7. Ausgestaltung der Internationalisierung	9
D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre	11
Anlage:	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Idealtypischer Studienverlaufsplan	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Diploma Supplement (englisch, deutsch)	Fehler! Textmarke nicht definiert.



A. Allgemeine Struktur des Studiengangs

Name des Studiengangs:	Interdisziplinärer Bachelorstudiengang Politik und Gesellschaft
Verantwortliche Fakultät:	Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät
Weitere beteiligte Fakultät/en:	Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Akademischer Grad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Studienform:	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Voll- und Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Duales Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium
Art des Studiengangs:	<input checked="" type="checkbox"/> grundständig <input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Wissenschaftliche/Praktische Orientierung: (nur bei Masterstudiengängen)	<input type="checkbox"/> eher anwendungsorientiert <input type="checkbox"/> eher forschungsorientiert
Regelstudienzeit:	6 Semester (Vollzeit) Semester (Teilzeit)
Studienbeginn:	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Anzahl der zu vergebenden ECTS- Leistungspunkte:	180 ECTS-Leistungspunkte
Studiengebühren:	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

Ja, € pro Semester

B. Beschreibung des Studiengangs

1. Der Studiengang in drei Sätzen

Der interdisziplinäre Bachelor of Arts-Studiengang „Politik und Gesellschaft“ verbindet den politikwissenschaftlichen Zugang zu internationalen, nationalen und regionalen Dimensionen von Politik mit einem soziologischen Verständnis von gesellschaftlichen Strukturen, Prozessen, Akteuren und Problemfeldern. Studierende erhalten zudem eine grundständige Ausbildung in empirischen Untersuchungsmethoden um politische und soziologische Problemstellungen wissenschaftlich zu bearbeiten.

Zentrale Merkmale des Studiengangs sind Interdisziplinarität, die Berücksichtigung einer ethischen Dimension in Forschung und Lehre, Praxisorientierung, Internationalisierung, eine fundierte Methodenausbildung sowie eine intensive Betreuung der Studierenden.

2. Zielgruppe

Der Studiengang richtet sich an Studieninteressierte mit allgemeiner Hochschulzugangsberechtigung, die sich sowohl für die Themen der Fächer Politikwissenschaft als auch Soziologie interessieren und eine fundierte Grundlagenausbildung in beiden Fachbereichen anstreben, Wert auf ergänzende berufliche Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation und Wirtschaft, sowie Wert auf eine qualitativ hochwertige Methodenausbildung legen und/oder einen einsemestrigen Auslandsaufenthalt an einer Partneruniversität der KU anstreben.

Der Studiengang bereitet sowohl für einen anschließenden Berufseinstieg als auch für ein anschließendes Masterstudium im Bereich Politikwissenschaft und/oder Soziologie vor.

C. Studiengangskonzept

1. Struktur des Studiengangs

1.1. Zugangs-/Zulassungsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzung zum Studiengang ist eine allgemeine Hochschulreife. Es gibt kein Bewerbungsverfahren. Bei ausländischen Studierenden ist zudem ein Nachweis von Deutschkenntnissen auf DHS-Niveau 2 nachzuweisen. Innerhalb der von der Universität zur Immatrikulation vorgegebenen Zeiträume ist eine Einschreibung in den Studiengang möglich.

Anerkennung von Studienleistungen an anderen Hochschulen

Studierende, die bereits an anderen Hochschulen Leistungen erbracht haben, können diese Leistungen auf Gleichwertigkeit prüfen und durch die Prüfungsausschussvorsitzenden anerkennen lassen. Die Studiengangskoordination berät die Studierenden in diesem Prozess. Antragsformulare stellt das Prüfungsamt auf seiner Homepage zur Verfügung. Nach der Anerkennung erfolgt ggf. eine Einstufung in ein höheres Fachsemester durch das Studierendenbüro.

Die Anerkennung für außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten ist in der Allgemeinen Prüfungsordnung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (APO) in §25 universitätsweit geregelt.

1.2. Qualifikationsziele

Die Bachelorprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss im interdisziplinären Bachelorstudiengang „Politik und Gesellschaft“.

Studierende erlangen eine fundierte Sach- und Analyse-, sowie Urteils- und Methodenkompetenz und die Fähigkeit und Fertigkeiten sich in politischen und gesellschaftlichen Problemfeldern – auch im internationalen Rahmen – sachkundig zu machen, systematische Recherchen anzustellen und komplexe Zusammenhänge in verständlicher Form und unterschiedlichen Formaten einem fachkundigen wie fachfremden Publikum zu vermitteln. Sie können nach wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen selbständig arbeiten und Zusammenhänge der Fächer Politikwissenschaft und Soziologie überblicken.

Absolvent:innen können selbstständig fachkundiges Wissen erwerben und ziel- und lösungsorientiert anwenden. Sie können begründet gesellschaftliche und politische Problemlagen, politische Forderungen und Handlungschancen und -alternativen beurteilen, Folgen und Nebenfolgen antizipieren, sowie die bei der Urteilsbildung angewendeten Urteilstkriterien abschätzen. Außerdem erlangen Studierende während des Studiums eine umfassende und fundierte Methodenkompetenz und grundlegendes Wissen fachlicher und überfachlicher Arbeitsweisen und Perspektiven. Sie können durch systematisches Analysieren struktureller Bedingungen und institutioneller Ordnungen die Voraussetzungen für Urteilen und Handeln schaffen, selbstständig fundierte Entscheidungen treffen, diese Entscheidungen zielorientiert kommunizieren und



Bürgerschaftliche Aktivitäten entfalten und Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen.

1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten

Nach Abschluss des Bachelors können Masterstudiengänge in Politikwissenschaft und/oder Soziologie angeschlossen werden.

1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder

Der Studiengang enthält eine Reihe von berufspraxisbezogenen Angeboten. Dazu gehören u. a. das verpflichtende Berufspraktikum, Exkursionen und Gastvorträge von Expert:innen ausgewählter Berufsfelder, sowie ein optionales Forschungspraktikum an der KU.

Der Studiengang ermöglicht Studierenden einen flexiblen Einsatz auf dem sich ständig verändernden Arbeitsmarkt. Durch die Profilspezialisierung können sich Studierende schon während des Studiums besonders qualifizieren.

Für die einzelnen Profile ergeben sich folgende mögliche Berufsfelder:

- Profil „Welt und Europa“:
Übernahme beratender Tätigkeiten im politischen Bereich auf regionaler und überregionaler Ebene in Büros von Bundes- und Europapolitiker:innen. Beratungstätigkeiten in regional oder global ausgerichteten Verbänden und NGOs, sowie Tätigkeiten bei international orientierten Forschungseinrichtungen.
- Profil „Politik und Kommunikation“:
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsberatung in politischen Parteien und Institutionen, Beratungsagenturen, Verbänden und NGOs. Tätigkeiten im Umfeld von Bildungseinrichtungen und Stiftungen, Public Affairs und Governmental Relations in Unternehmen, sowie Tätigkeiten im journalistischen Bereich mit thematischen Schwerpunkten im Bereich Politik und Gesellschaft.
- Profil „Gesellschaft und soziale Prozesse“:
Tätigkeit mit Kundenkontakt im Ein- und Verkauf, Tätigkeiten in angewandter Sozialforschung bei universitären oder außer-universitären Instituten und außerdem personalbezogene Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden und in öffentlicher Verwaltung, bei Arbeits-, Sozial- und Jugendverwaltung und Familien- und Altenhilfe, karitativen Einrichtungen und bei Weiterbildungsträgern.

Die Erfahrung der bisherigen Abschlussjahrgänge zeigt, dass viele Absolvent:innen zunächst ein Masterstudium anschließen bevor sie den Berufseinstieg in einem der oben genannten Berufsfelder suchen.



2. Aufbau des Studiengangs

2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs

Die insgesamt 180 ECTS-Punkte des Studienganges setzen sich zusammen aus

- 75 ECTS-Punkten Pflichtbereich (inkl. Berufspraktikum),
- 45 ECTS-Punkten Wahlpflichtbereich (Profilbereich),
- 30 ECTS-Punkten internationale oder methodenorientierte Ausrichtung,
- 20 ECTS-Punkten freier Wahlbereich und
- 10 ECTS-Punkten für die BA-Arbeit.

Die Grundlagenphase umfasst zwei Semester und wird im ersten Studienjahr absolviert. Hier werden insbesondere Grundlagenwissen in Soziologie und Politikwissenschaft, sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die Phase umfasst acht Pflichtmodule zu je 5 ECTS-Punkten. Studierende werden in die Grundlagen, Begriffe und Theorien der Politikwissenschaft, vergleichende Systemlehre, Politische Theorie und Philosophie, sowie Internationale Beziehungen und spezifisch in das politische System der BRD eingeführt. Daneben erhalten sie gleichermaßen Einführungen in die Begriffe und grundlegenden Theorien der Soziologie, eine Einführung in die Sozialstrukturanalyse der BRD und Einführung in grundlegende, quantitative sozialwissenschaftliche Methoden und wissenschaftliches Arbeiten.

Hinzu setzen Studierende (im Umfang von 20 ECTS-Punkten) das Gelernte in einem Methoden- und Praxisbereich um. Sie üben einen reflektierten Umgang mit zentralen praktischen Anwendungsfeldern des Studiengangs ein und werden mit Verfahren der Datenerhebung und -auswertung im Rahmen des Forschungspraktikums vertraut gemacht.

Ergänzend werden gezielt Schlüsselqualifikation vermittelt, in denen die Studierenden ein reflektiertes Verständnis der zentralen gesellschaftlichen Teilbereiche Medien, Wirtschaft und Ethik erwerben.

Nach der ersten Orientierung wählen die Studierenden eines der drei Profile (1) „Welt und Europa“ (2) „Politik und Kommunikation“, oder (3) „Gesellschaft und soziale Prozesse“, die auf je unterschiedliche Weise weiterführende Thematiken aus den beiden Kernfächern Politikwissenschaft und Soziologie behandeln.

Die Profile bestehen aus jeweils fünf Wahlpflichtmodulen. Insgesamt werden 45 ECTS-Punkte im Profilbereich erworben (Details dazu siehe unten 2.3.).

Idealtypisch im fünften Semester haben die Studierenden die Wahl, verpflichtend 30 ECTS-Punkte im Rahmen einer internationalen oder methodenorientierten Ausrichtung zu erwerben. (Details dazu siehe 2.7.).

Die methodenorientierte Ausrichtung besteht aus einem Forschungspraktikum an der KU, in dem sich die Studierenden umfangreiche Fähigkeiten zur Planung, Durchführung und Auswertung einer standardisierten Befragung und die kompetente Darstellung der



Forschungsergebnisse aneignen. Für das Forschungspraktikum steht ein CATI-Labor zur Verfügung.

Die Entscheidung zwischen den Ausrichtungen muss ein Jahr im Voraus getroffen werden: im Falle einer internationalen Ausrichtung muss eine Zusage für einen Studienplatz an einer ausländischen Universität vorliegen. Studierende haben eine große Wahlfreiheit bezüglich der im Ausland absolvierten Module, solange diese zu den Kernstudienfächern Politikwissenschaft und Soziologie und zum gewählten Studienprofil (siehe 2.3.) passen. Die Kontrolle darüber findet durch Learning Agreements statt, welche auch die Anrechnung regeln. In der Auswahl ihrer Kurse werden die Studierenden durch die Studiengangskoordination beraten und erfahren auch darüber hinaus umfassende Betreuung und Unterstützung durch Studiengang und Universität.

In einem fächerübergreifenden freien Wahlbereich können die Studierenden während des gesamten Studiums Zusatzwissen jenseits der Fachgrenzen von Politikwissenschaft und Soziologie erwerben (insgesamt 20 ECTS-Punkte). Den Studierenden soll damit ermöglicht werden, über den Rahmen des Wissensvorrats des Studiengangs hinaus praxis- und berufsfeldorientierte Schlüsselqualifikationen zu erwerben und andere Fachgebiete kennenzulernen.

Bei allen Modulen besteht Wahlfreiheit aus dem gesamten Fächerangebot der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Studierende können z. B. eine Sprache lernen oder ein beziehungsweise mehrere andere Fachgebiete kennen lernen. Ebenso können Veranstaltungen aus dem Studium.Pro Angebot belegt werden. Diese Leistungen können auch an anderen deutschen Universitäten und/oder im Ausland erbracht werden.

Der Hauptteil der Lehre ist auf Präsenzlehre ausgelegt (notfalls kann auf digitale Formate ausgewichen werden). Die Grundlagenmodule bestehen hauptsächlich aus Vorlesungen, die von Übungen, die in kleineren Gruppen abgehalten werden, begleitet werden, um die Vorlesungsinhalte zu festigen und zu vertiefen. Prüfungsform ist in den meisten Fällen eine Klausur. In den Profilmodulen und im späteren Studienverlauf besuchen die Studierenden hauptsächlich Seminare. Leistungsnachweis in diesen ist im Regelfall eine wissenschaftliche, schriftliche Hausarbeit.

2.2. Pflichtbereich

Im Pflichtbereich werden insgesamt 75 ECTS-Punkte erworben, davon 50 ECTS-Punkte aus dem Angebot der beiden Kernfächer Politikwissenschaft und Soziologie.

Die Studierenden belegen je fünf Einführungs- bzw. Grundlagenmodule aus den beteiligten Kernfächern (zu je 5 ECTS-Punkten). Studierende erhalten eine umfassende Grundlagenausbildung in Politikwissenschaft und Soziologie, lernen zentrale Begriffe, theoretische, wie methodische Traditionen und Ansätze, sowie unterschiedliche wissenschaftliche Anwendungsfelder eben jener kennen. Sie erhalten damit einen umfassenden Über- und Einblick in die Inhalte beider Fächer, sowie einen Ausblick auf mögliche Vertiefungsrichtungen in der darauffolgenden Profilphase.

Hinzu werden drei weitere Module (zu je 5 ECTS-Punkten) belegt. Studierende erhalten dabei eine Einführung in die Grundlagen der Kommunikationswissenschaft und

Betriebswirtschaftslehre. Ebenso gehört das studiengangspezifische Modul „Wissenschaft und Ethik“ in den Pflichtbereich.

Das Berufspraktikum im Umfang von 10 ECTS-Punkten gehört ebenso zum Pflichtbereich. Weitere Informationen zum Pflichtpraktikum: siehe 2.6.

2.3. Wahlpflichtbereich

Der Wahlpflichtbereich (auch Profilphase) umfasst 75 ECTS-Punkte, die im Rahmen des zu Beginn des dritten Fachsemesters gewählten Studienprofils (45 ECTS-Punkte) sowie der internationalen bzw. methodenorientierten Ausrichtung (30 ECTS-Punkte) erworben werden.

Es werden drei Studienprofile angeboten: (1) „Welt und Europa“, (2) „Politik und Kommunikation“ und (3) „Gesellschaft und Soziale Prozesse“.

Diese Auswahl ermöglicht den Studierenden eine fachliche Schwerpunktbildung in den Fächern Politikwissenschaft („Welt und Europa“, „Politik und Kommunikation“) oder Soziologie („Gesellschaft und soziale Prozesse“) und eröffnet zugleich eine interdisziplinäre thematische Abstimmung. Der gewählte Schwerpunkt gewährleistet den Studierenden eine orientierende thematische Rahmung für die Bachelorarbeit (10 ECTS-Punkte), die aber auch über die Schwerpunktgrenzen hinausgehen kann und zum Ende des Studiums angefertigt wird (idealtypisch im sechsten Semester).

Jedes Profil enthält mehrere ausgewählte Module, die in ihrer spezifischen Kombination auf das jeweilige Profil abgestimmt sind.

Das Profil „Welt und Europa“ vermittelt auf historisch-systematische Weise weiterführende Kenntnisse über politisches Denken und Handeln innerhalb und außerhalb politischer Institutionen und eröffnet den Studierenden wissenschaftliche Perspektiven auf europäische und globale politische Prozesse und Politikinhalte.

Studierende, die das Profil „Politik und Kommunikation“ wählen, werden mit der öffentlichen Dimension des Politischen vertraut gemacht. Hierzu gehören umfassende Fähigkeiten und Kenntnisse zur kritischen Analyse historischer und zeitgenössischer politischer Semantiken und Darstellungspraktiken, dazugehörige zentrale kommunikative Kompetenzen, sowie Einblicke in die Arbeit zentraler Akteure der politischen Kommunikation.

Das dritte Profil „Gesellschaft und soziale Prozesse“ vermittelt den Studierenden den qualifizierten Umgang mit gesellschaftswissenschaftlichen methodischen Verfahren und theoretischen Heuristiken in ihrer empirischen Anwendung zur Erforschung verschiedener gesellschaftlicher Figurationen.

2.4. Wahlbereich

Der Wahlbereich umfasst 20 ECTS-Punkte. Studierende können dabei aus dem Angebot aller nicht zulassungsbeschränkten Module der KU. Im Rahmen dieses Wahlbereichs haben Studierende, insbesondere wenn die internationale Ausrichtung gewählt wurde, die Möglichkeit Sprachkurse im Rahmen ihres Studiums zu belegen.

2.5. Studium.Pro

Angebote aus dem Studium.Pro können im Studiengang aktuell im Wahlbereich (siehe 2.4.) eingebracht und belegt werden.

Im Zuge einer Weiterentwicklung des Studiengangs mit einer Aktualisierung der Prüfungsordnung ist vorgesehen das Studium.Pro im Umfang von 5 ECTS-Punkten in den Pflichtbereich des Programms mit aufzunehmen.

2.6. Praxisbezug

Studierende absolvieren während des Studiums (in der Regel während der vorlesungsfreien Zeit) ein sechswöchiges Berufspraktikum. Das Modul „Berufsfeldbezogene Tätigkeit“ umfasst 10 ECTS-Punkte und gehört zu den Pflichtmodulen. Dieses Praktikum kann auch im Ausland absolviert werden. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit zu einem orientierenden Einblick in ihre weiterführenden beruflichen Perspektiven außerhalb des universitären Rahmens. Dieses Praktikum kann über die sechswöchige verpflichtende Dauer hinaus in Absprache mit den Praktikumsstellen verlängert werden. Im Anschluss dokumentieren und reflektieren Studierende über ihre Praxiserfahrung im Zuge eines ca. fünfzehnteiligen Praktikumsbericht. Auch erhalten Studierende während Exkursionen und im Rahmen von Gastvorträgen, für die Alumni und Vertreter:innen interessanter Berufsfelder eingeladen werden, Einblicke in mögliche spätere Berufsfelder.

2.7. Ausgestaltung der Internationalisierung

Innerhalb des Studienverlaufs haben Studierende die Möglichkeit ein Semester im Ausland zu absolvieren. Sie können hierbei bis zu 30 ECTS-Punkte einbringen. Wählen Studierende die internationale (anstelle der methodenorientierten) Ausrichtung, absolvieren sie min. ein Semester (empfohlen wird das 5. Fachsemester) im Ausland, in der Regel an einer Partneruniversität der KU. Hierbei wählen die Studierenden Kurse, die ihrem gewählten Studienprofil (siehe: 2.3.) entsprechen. Dies wird durch das vor dem Auslandsaufenthalt vereinbarte Learning Agreement gewährleistet. Es handelt sich dabei um ein fest integriertes Auslandssemester innerhalb des Studiums, weswegen keine Beurlaubung für das Semester notwendig ist. Um das erforderliche Sprachniveau für einen Auslandsaufenthalt zu erreichen, haben Studierende die Möglichkeit im Rahmen des Wahlbereichs (siehe: 2.4.) Sprachkurse am Sprachenzentrum der KU zu absolvieren.

Es besteht die Möglichkeit ein Double Degree zu erwerben. Hierfür absolvieren Studierende der KU ein Jahr (zwei Semester) in Italien an der Partneruniversität in Trento.

Sie erhalten im Anschluss den BA der KU und einen BA der Universität in Trento.

Ein weiterer Beitrag zur Internationalisierung des Studiengangs ist, dass nicht nur KU-Studierende ein Semester im Ausland absolvieren können, sondern die Fächer Politikwissenschaften und Soziologie auch Incoming-Studierende an der KU empfängt. So besteht auch die Möglichkeit, dass Studierende der Partneruniversität Trento für ein Jahr an die KU kommen, um hier ebenso am Double Degree Programm teilzunehmen. Ebenso bieten die Fächer in den vertiefenden Modulen Veranstaltungen auf englischer Sprache an, um ausländischen Studierenden einen guten Zugang zu ermöglichen.

D. Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre

Mit Blick auf das besondere Profil einer katholischen Universität sollen die Studierenden vor allem auch mit ethischen Aspekten in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft vertraut gemacht werden. Dazu gehört z. B. die ethische Dimension beruflichen Handelns, der verantwortungsvolle Umgang mit gesellschaftlichen Daten und Umweltressourcen oder eine wissenschaftlich-ethisch begründete Haltung bei der Auswahl von Forschungsthemen.

Den Beitrag des Studiengangs zum KU-Profil bildet das studiengangsspezifische Pflichtmodul „Wissenschaft und Ethik“ (5 ECTS-Punkte) in dem Studierende (auch aus anderen Studiengängen und Fächern im Rahmen freier Wahlbereiche oder Studium Individuale) Fragen der Forschungsethik, Datenschutz und christlicher Soziallehre bearbeiten und für diese Themen sensibilisiert werden.

Bisherige Studierende aus dem Studiengang engagierten sich darüber hinaus auch stark hochschulpolitisch, wirkten beispielsweise in der Initiative tun.starthilfe oder in studentischen Arbeitsgemeinschaften wie Amnesty International mit.

Förderung der eigenständigen Entwicklung wissenschaftlicher und gesellschaftsrelevanter Fragestellungen, die mithilfe erlernter Methoden untersucht und erforscht werden und deren Ergebnisse kritisch reflektiert und diskursiv analytisch bewertet, eingeordnet und im Kontext unterschiedlicher Kriterien und Perspektive, darunter ethische und gesellschaftskritische, erkenntnis- und anwendungsorientiert eingeordnet, bewertet und diskutiert werden können.

Kleine Studierendengruppen ermöglichen eine spezifische und individuelle Betreuung in eben diesem Prozess. Innerhalb der stark diskussionsorientierten Seminare werden gesellschaftskritische Themen unter unterschiedlichen Perspektiven diskutiert und eingeordnet. Die individuelle, wissenschaftliche und persönliche Entwicklung von Studierenden wird durch eine differenzierte Betreuung begleitet und unterstützt.

Studierende lernen ihre eigenen wissenschaftlichen Positionen in unterschiedlichen Formaten, schriftlich, mündlich, visuell unterstützt, in Form von kurzen Impulsvorträgen oder ausführlichen Hausarbeiten und Abschlussarbeiten aufzuarbeiten und darzulegen. Schon in den einführenden politikwissenschaftlichen und soziologischen Veranstaltungen werden aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen aufgegriffen und mithilfe verschiedener Theorien und Methoden bearbeitet und analysiert.

Die Coronazeit hat gezeigt, dass die Politikwissenschaft und Soziologie in Eichstätt besonders engagiert und anpassungsfähig auf aktuelle Herausforderungen reagieren können. Eine Anpassungsfähigkeit und Flexibilität, von der Studierende sowohl akademisch, wissenschaftlich als auch anwendungsorientiert im Bezug zu späteren Berufsfeldern profitieren.